



Reisen von Urlaubern sind von heute an verboten: Gäste verlassen das Hotel am Eichenberg in Bad Harzburg.

Foto: Schlegel

Große Abreise: Hotels vor Durststrecke

Harz. Mit den Corona-Beschlüssen, auf die der Bund und die Länder sich vorige Woche geeinigt haben, stehen Hotels und Gastronomie vor einer weiteren Durststrecke. Restaurants dürfen von heute an nur noch außer Haus verkaufen, Hotels nur noch Geschäftsreisende aufnehmen. Manche Häuser schließen komplett, andere haben noch geöffnet, zumal sie noch wenige Gäste beherbergen. Wie gehen Hotels mit der Situation um? Die Goslarsche Zeitung hat sich bei einigen Hoteliers umgehört.

oli

► Region Harz, S. 9

DAS WETTER



BRAUNLAGE

Die Kultur geht in die Corona-Narkose



Es war das letzte Wochenende mit Kultur, die nun in Narkose gelegt wird. In Braunlage zum Beispiel trat Comedian Martin Schneider auf.

► S. 23

AUS DEM INHALT

Politik	2+5
Hintergrund	3
Meinung	4
Wirtschaft	6-7
Börse	6
Rund um die Welt	8
Sport	9-13
Lokalsport	14
Niedersachsen und die Region ..	15
Region Harz	16
Bad Harzburg	17-18
Oberharz	19
Goslar	20
Service und Termine	21
Leserforum	22
Braunlage	23
Nordharz	24
Kultur	25
Neue Bücher	26
Kindernachrichten	7
Unser tägliches Rätsel	22
Wetter, TV Aktuell	28

KONTAKT

Service-Zentrale
Annoncement
Anzeigen, Leserreisen:
☎ (0 53 22) 96 86-0
Internet:
www.goslarsche.de

39 Neuinfektionen im Landkreis Goslar gemeldet

Goslar/Harz. Mit 26 Neuinfektionen am Samstag und 13 am Sonntag hat der Landkreis Goslar am Wochenende einen ungewöhnlich heftigen Anstieg der Corona-Infektionen erlebt. Bereits am Samstag stieg die Anzahl der Neuinfektionen innerhalb einer Woche und bezogen auf 100.000 Einwohner über die Marke von 50, aktuell liegt der Wert bei 64,3 Meldungen. Damit folgen weitere Einschränkungen. Schüler von Klasse 5 an aufwärts müssen nun im Unterricht eine Maske tragen.

Verpflichtend ist ein Mund-Nasen-Schutz zudem für Menschen, die auf belebten Straßen und Plätzen unterwegs sind. Eine solche Verpflichtung hat der Landkreis schon Mitte voriger Woche erlassen, als der Wert von 35 Neuinfektionen überschritten wurde und sich abzeichnete, dass die Zahlen weiter ungebremst steigen. Darüber hinaus gelten die Bestimmungen zum Schutz vor Corona, auf die Bund und Länder sich geeinigt haben.

Die 26 Neuinfektionen, die der Kreis Goslar am Samstag gemeldet hat, verteilen sich auf den gesamten Landkreis und sind nicht einer Quelle zuzuschreiben, heißt es.

oli
► Region Harz, S. 9

Deutschland fährt runter – Warnung vor Klinik-Kollaps

Restaurants und Kinos dicht: Reicht das, um die Corona-Lage in den Griff zu kriegen?

Berlin. Vor Beginn des Teil-Lockdowns im Kampf gegen Corona an diesem Montag wächst die Sorge vor überlasteten Kliniken. „Schon bald kann es zu einem Kollaps in vielen der 1900 Krankenhäuser in Deutschland kommen“, sagte Saarländers Ministerpräsident Tobias Hans (CDU) der „Bild am Sonntag“.

Bund und Länder wollen notfalls Intensivpatienten über ganz Deutschland verteilen. Am Samstag meldete das Robert-Koch-Institut mit mehr als 19.000 Neuinfektionen innerhalb eines Tages einen Höchststand. Nun sollen vier Wochen lang drastische Einschränkungen im öffentlichen Leben die Welle brechen.

Von diesem Montag an müssen bundesweit Gastronomie, Kultur und Freizeiteinrichtungen weitestgehend schließen. Die Bürger sollen sich möglichst wenig persönlich mit anderen treffen. In den meisten Bundesländern dürfen nur noch zwei Haushalte zusammenkommen –

teils gilt das auch für Treffen im privaten Raum. Hotels dürfen keine Touristen mehr aufnehmen. Schulen und Kitas bleiben aber offen, die Geschäfte ebenfalls.

Hans sagte, gerade jetzt, da jeder Intensiv- und Beatmungsplatz dringend benötigt werde, würden Stationen geschlossen und Notaufnahmen abgemeldet. „Grund ist fehlendes oder erkranktes Pflegepersonal.“ Es brauche wieder „Freihaltepauschalen“ – also Ausgleichszahlungen für leere Betten.

Demo in Braunschweig

Der Präsident der Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin, Uwe Janssens, sagte ebenfalls: „Es ist in einigen Bundesländern nicht mehr viel Spielraum.“ Mit Blick aufs Frühjahr fügte er hinzu: „Damals war die Situation übrigens viel weniger dramatisch als das, was jetzt auf uns zukommt.“

Die Stiftung Patientenschutz fordert Nachbesserungen am sogenannten DIVI-Register, das die Auslastung der Intensivbetten angibt. Es sei zweifelhaft, inwieweit die als verfügbar angezeigten Betten belegt werden könnten, sagte Vorstand Eugen Brysch der dpa. „Im neunten Monat der Pandemie fehlt schlichtweg qualifiziertes Personal, das die professionelle Hilfe am Schwerstkranken leisten kann.“ Krankenhäuser sollten künftig auch melden, „ob für die Plätze genügend Fachpersonal bereitsteht.“

Trotz oder wegen dieser Nachrichten haben am Samstag erstmals Kritiker der Corona-Maßnahmen, die „Querdenker“, in der Region demonstriert. 750 Menschen kamen nach Braunschweig. Nach eigenen Angaben setzten sie sich für „Frieden, Freiheit und Demokratie“ ein. Unter den Teilnehmern wurden auch Rechtsextreme ausgemacht. dpa/red
► Politik, S. 2 und 5, Meinung, S. 4

AUCH DAS NOCH

Wo bist du bloß die ganze Zeit gewesen?

Mehr als 100 Jahre lang keine Spur von ihm. Kein Forscher bekam ein ganzes Jahrhundert hindurch auch nur ein einziges Voeltzkow-Chamäleon zu Gesicht. Nun aber hat eine Expedition der Zoologischen Staatssammlung München die farbenächtigen Tierchen im Nordwesten Madagaskars aufgespürt. Die Wissenschaftler vermuten, dass diese Tiere nur während der Regenzeit leben.

Region erhält dank Hatix Umwelt-Preis

„Fahrtziel Natur-Award“ für Nationalparkgebiet Harz

Von Oliver Stade

Harz. Monatelang wurde im Westharz diskutiert, welche Kommunen beim Urlauberticket Hatix dabei sind, das Gästen über die Kur- und Gästekarte kostenloses Busfahren erlaubt. Mittlerweile zeigt sich, wie gut das Ticket genutzt wird, und jetzt gab es sogar einen Preis wegen Hatix: Die Nationalparkregion Harz hat den „Fahrtziel Natur-Award 2020“ erhalten.

Der Preis wird von den Umweltverbänden BUND und Nabu sowie dem Verkehrsclub Deutschland und der Deutschen Bahn vergeben, sie setzen sich für umweltfreundliche

Mobilität verknüpft mit aktivem Naturerlebnis ein. Die Nationalparkregion wurde mit dem Preis dafür gewürdigt, dass Hatix seit dem Jahresanfang nicht nur im Ostharz, sondern auch in Orten des Landkreises Goslar und des Altkreises Osterode genutzt werden kann.

„Die Jury überzeugte nicht nur die Erweiterung des Geltungsbereiches von Hatix, sondern auch der ganzheitliche Ansatz beim Vorgehen“, heißt es in einer Mitteilung. So sei die Erweiterung von einer Analyse der öffentlichen Verkehrsmittel im Südharz begleitet worden. Die Akteure hätten „bundesländerübergreifend“ kooperiert.

Klubgarten Apotheke

10
Jahre

Zum 10-jährigen
10% Rabatt
auf Ihren Einkauf*

(gültig bis 30.11.2020)

* (ausgenommen sind: Verschreibungspflichtige Medikamente, Rezeptzuzahlungen, Rezepturen, Bücher, Bestellungen)

- Anzeige ausschneiden und mitbringen,
nur eine Anzeige pro Einkauf

Klubgartenstraße 3 | Tel.: 05321 39 77 97-3 | info@klubgartenapotheke.de
38640 Goslar | Fax: 05321 39 77 97-6 | www.klubgartenapotheke.de



Hotels in der Zwangs-Ruhephase

Wie Gastgeber aus dem Landkreis Goslar mit den neuerlichen Corona-Einschränkungen umgehen

Harz. Wieder trifft es die Tourismusbranche besonders heftig: Um das Corona-Virus einzudämmen, wird das öffentliche Leben zum zweiten Mal in diesem Jahr deutlich heruntergefahren. Restaurants dürfen von heute an und voraussichtlich bis zum Monatsende keine Gäste bewirten, Hotels nur Geschäftsreisende aufnehmen. Wie kommt die Branche damit zurecht?

„Es gab am Wochenende noch einige Urlauber, die spontan in Goslar übernachtet haben“, sagt Marina Vetter von der Goslar Marketing Gesellschaft (GMG). Trotzdem verzeichneten die Hoteliers schon seit Tagen starke Übernachtungsrückgänge. Die Regelung in Niedersachsen sieht vor, dass Gäste, die vor Montag angereist sind, bis zum Ende ihrer Urlaubszeit bleiben können, aber mit dem heutigen Montag darf niemand mehr anreisen. Ausnahmen gelten für Geschäftsreisende.

Am Montag habe sich die Situation also deutlich verändert. Viele Hotels in der Kaiserstadt schließen komplett, weil ein Betrieb mit nur wenigen Geschäftsreisenden nicht wirtschaftlich wäre. So schließen das Hotel „Der Achtermann“ und das „H+ Plus Hotel“ am Dienstag komplett.

Als Anlaufstelle geöffnet

Die Tourist-Information bleibt aber vorerst geöffnet: „Wir sind für Einheimische und Besucher aus der Region nach wie vor da, auch um bei Stornierungen und Fragen weiter zu helfen“, erklärt Vetter. Die GMG will Präsenz zeigen und für Goslarer und Gäste aus der Region Anlaufstelle bleiben. Zudem gebe es einiges zu tun, um beispielsweise Zimmer zu stornieren, Ticketbestellungen rückgängig zu machen und Stadtführungen abzusagen. Marina Vetter sagt: „Es ist uns wichtig, in dieser schwierigen Zeit als Ansprechpartner bereitzustehen.“

Im Goslarer Hotel „Die Tanne“ von Willi Robben war am Sonntag Abreisetag. Etwa zehn Urlaubern, die für November in dem Haus ein Zimmer gebucht hatten, musste Robben absagen. So bleiben nur Geschäftsleute in der „Tanne“.

Die „Villa Saxer“ in Goslar schließt hingegen, für die 20 Mitarbeiter meldet Inhaber Niklas Suliksis Kurzarbeit an. Den zwei oder



Abreise im Harz: Lukas Hoffmann und Tamara Röhl aus Hannover verlassen am vergangenen Samstag das „The Hearts Hotel“ in Braunlage. Foto: Tobias Brabanski

drei Urlaubern, die ihren Aufenthalt heute begonnen hätten, habe er vorige Woche abgesagt. Zu diesem Zeitpunkt war unklar, ob Urlauber vor dem heutigen Montag anreisen dürfen, wenn sie über den Montag hinaus bleiben. Treue Geschäftsreisende kommen in den City-Apartments auf dem Hotelgelände unter.

Großes Verständnis

In Bad Harzburg hat Hotelier Mathias Wiczorek die Gäste seines „Hotels Am Eichenberg“ gebeten, bis Montag abzureisen, zudem telefoniert sein Team alle Kunden ab, die in den kommenden Tagen hätten anreisen wollen. „Wir wären im November gut belegt gewesen.“ Das Verständnis der Gäste sei groß, die Bereitschaft, ihre Urlaube auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben allerdings gering. „Sie warten lieber alle ab.“

Wiczorek hegt keinen Groll gegen die Bundesregierung, er hält die Einschränkungen im Sinne des Allgemeinwohls für richtig. Allerdings unter den Prämissen, dass die versprochenen Unterstützungsgelder auch fließen, und dass nicht auch



Gäste verlassen das „Hotel am Eichenberg“ in Bad Harzburg. Foto: Schlegel

noch das Weihnachts- und Silvestergeschäft ausfalle. „Ich habe nicht Angst vor den kommenden vier Wochen, sondern vor der Zeit danach.“ Marco Osmialowski vom „Hotel im Tannengrund“ in Wolfshagen findet die neue Verordnung für Hotels hingegen unverständlich. Es sei viel investiert worden, die vorgegebenen Hygienemaßnahmen zu befolgen – und jetzt würden Hotels als Infektionsherde gelten?

„Wenn man seinen Beruf nicht ausüben darf, ist man schon verärgert“, sagt Osmialowski über seine Stimmung, was den von heute an geltenden Teil-Lockdown angeht. Einige Gäste habe er, die jetzt noch zwei, drei Nächte bleiben und ihren Urlaub im Harz dann erst beenden. Über die Zeit nach den erzwungenen Hotellschließungen könne er noch nicht viel sagen: Viele Menschen würden sich jetzt noch nicht trauen zu buchen, das sei auch schon im Sommer so gewesen: Kurzfristige

Buchungen seien die Regel gewesen. Eines wisse er aber schon: Dass der Goslarer Weihnachtsmarkt dieses Jahr nicht stattfinden kann, werde ihn spürbar treffen: Normalerweise seien die Wochenenden dann voll. Abgesehen davon gebe es in diesem Jahr auch keine Weihnachtsfeiern von Firmen. „Es ist ein Trauerspiel – aber was soll man machen?“, fragt Osmialowski. oli/ses/hos/mad



Ein Schild in Goslars Innenstadt weist auf die Maskenpflicht hin. Foto: Neuendorf

Corona-Fälle: Ungewohnt starker Anstieg

Goslar/Harz. Mit 39 Infektionen am Wochenende erlebt der Landkreis Goslar einen solch starken Anstieg der Fallzahlen, wie seit Ausbruch der Pandemie bisher nicht. Das Gesundheitsamt des Landkreises hat am Samstag 26 Infektionen und am Sonntag 13 aus dem Landkreisgebiet gemeldet. Damit liegt der Wert der Meldungen aus den vergangenen sieben Tagen pro 100.000 Einwohner bei 64,3, am Samstag vorvergangener Woche lag er noch bei 21,4. Laut Landkreis gibt es für den Landkreis mittlerweile 474 bestätigte Corona-Fälle, 325 Menschen, die sich nachweislich mit dem Virus infiziert hätten, gelten als genesen, 25 Menschen starben an oder mit Corona. Gegenwärtig sind 125 Infizierte registriert, 580 Menschen befinden sich in häuslicher Isolation, weil sie in Verdacht stehen, sich infiziert zu haben. oli

Entscheidung über Altenauer Brauerei

Altenau/Hannover. Ob die traditionsreiche Altenauer Brauerei eine Zukunft hat, entscheidet sich in den kommenden zwei Wochen. Andreas Hesse, Direktor der Klosterkammer Hannover, bestätigte, dass Gespräche mit einem Investor, der „auf Platz eins der Bieterliste“ gestanden habe, abgebrochen worden seien. Zu den Gründen hält er sich bedeckt: „Wir haben keine Möglichkeit gesehen, weiter über den Verkauf Verhandlungen zu führen.“

Nun werde mit einem weiteren Interessenten gesprochen. Auf Nachfrage erklärte Hesse, es handele sich um ein Brauereiunternehmen, das seinen Firmensitz woanders habe, aber ursprünglich aus dem Harz stamme. Mit Blick auf Corona und das schwierige Umfeld für die Gastronomie sagte Hesse: „Die Bedingungen gestalten sich zunehmend schwieriger.“ Wenn die Verhandlungen mit dem zweiten Interessenten scheitern würden, sei die Brauerei nicht mehr zu retten, erklärte Hesse weiter. Klarheit über die Zukunft des Betriebs erwarte er in den kommenden zwei Wochen.

2019 war bekannt geworden, dass die Klosterkammer einen Käufer für die 2012 erworbene Brauerei sucht, die zum Tochterbetrieb „Brennen und Brauen“ gehört. Auch das Klostergut Wöltingerode gehört zur Klosterkammer, die expandierte in den vergangenen Jahren mit gastronomischen Aktivitäten und will sich künftig aber wieder allein auf das Klostergut konzentrieren. oli

Virusgefahr: Absagen und Schließungen

Goslar/Harz. Wegen der Infektionsgefahr durch das Coronavirus sagen zahllose Veranstalter ihre Termine ab, Einrichtungen schließen. Der Rammelsberg, Kloster Walkenried, das Oberharz Bergwerksmuseum und das Welterbe-Infozentrum in Walkenried etwa stellen ihren Besucherbetrieb vom heutigen Montag an ein und sagen alle Termine ab. Asklepios hat wegen der zunehmenden Corona-Infektionen für die Krankenhäuser in Goslar, Bad Harzburg, Clausthal-Zellerfeld sowie Seesen ein Besuchsverbot ausgesprochen. Nur in wenigen Ausnahmen können Patienten Besuch empfangen. Auch das Finanzamt Goslar wird für Besucher geschlossen. Für Einsprüche und Anträge verweist die Behörde auf das elektronische Verfahren Elster (www.elster.de). Die Schmalspurbahnen streichen heute coronabedingt die Fahrten zum Brocken. Voraussichtlich bis zum 30. November werde der Zugbetrieb von Schierke bis zum höchsten Harz Gipfel eingestellt. oli



Der Goslarer Hotelier Willi Robben beherbergt von heute an nur noch Geschäftsreisende. Foto: Epping

Haushalt, Corona, Wahlen und die Umlage

Der Kreistag beschäftigt sich am heutigen Montag mit einer Vielzahl von Themen – Sitzung im „Lindenhof“

Goslar. Dem Kreistag in Goslar liegt für seine Sitzung am heutigen Montag eine umfangreiche Tagesordnung vor. Aufgrund der Corona-Pandemie tagt das Gremium wegen des größeren Saals im „Lindenhof“ statt im angestammten Kreishaushaus, die Sitzung beginnt um 16 Uhr.

Zu erwarten ist, dass Landrat Thomas Brych zur aktuellen Corona-Entwicklung Zahlen nennt und eine Einschätzung abgibt, was der Region bevorstehen könnte. Wie berichtet, steigen die Zahlen auch im Landkreis stetig, sie haben die kritische Marke von 50 Neuinfekti-

onen pro Woche und bezogen auf 100.000 Einwohner überschritten. Der Kreistag befasst sich außerdem mit Haushaltssatzung und -plan für 2021. Das Zahlenwerk sieht 2021 einen Überschuss von rund 370.000 Euro und für die Folgejahre Defizite vor. Der Haushalt steht unter dem Vorbehalt einiger Änderungen, die im Frühjahr erwartet werden. Wegen der Corona-Pandemie fehlt die Planungssicherheit, erst mit Verzögerung werden die Steuerschätzungen erwartet, die sich auf Finanzausgleichszahlungen von Bund und Land auswirken. Daher ist für den

März ein Nachtrag vorgesehen. Ein Thema mit Diskussionspotenzial ist die Kreisumlage, obwohl sich im Kern alle einig sind. Die Umlage, die die Kommunen an den Kreis zahlen, soll gesenkt werden. Das Thema wird von der CDU-Fraktion alljährlich auf die Tagesordnung gebracht, sie kann sich damit aber nicht immer durchsetzen. Nun will auch die Gruppe von SPD, Grünen und FDP die Umlage senken, weil der Bund mit Zahlungen für Kosten der Unterkunft von Hartz-IV-Empfängern den Haushalt entlastet. Die von der Gruppe vorgesehene Ent-

lastung übersteigt sogar das von der CDU angestrebte Maß.

Auch die 2021 anstehenden Wahlen beschäftigen den Kreistag. Nach acht Jahren läuft die Amtszeit von Landrat Brych im Juni ab, der nicht wieder antritt. Der Wahltermin, auch für die Direktwahl des Landrates, fällt voraussichtlich auf den 12. September, daher soll Brych bis Ende Oktober im Amt bleiben.

Weitere Themen sind unter anderem Stipendien für die Pflegeausbildung sowie Zuwendungen für den Umzug der Drogenberatung in Goslar. oli